

## Biogas aus Zwischenfrüchten

### Die wichtigsten Leistungen, Potenziale, Nebeneffekte:

- **keine Verschärfung der Flächenkonkurrenz sondern Generierung zusätzlicher Wertschöpfung**, weil Biomassebildung nach Ernte (z. B. Weizen) oder vor Anbau von Hauptkulturen (z. B. Soja)
- **Erhöhung der Ernährungssicherheit**: 10 – 20 % des Energieertrags von Zwischenfrüchten sind für Bodenbearbeitung, Anbau, Pflege, Beerntung und Transport von Zwischenfrucht UND Hauptkultur ausreichend
- Bereitstellung eines **vielfältig einsetzbaren Energieträgers (Strom, Wärme, Treibstoff)**
- **Senkung des Mineraldüngerbedarfs** durch den Anbau von Zwischenfruchtgemengen mit Leguminosenanteil und Senkung von Auswaschungs- und Ausgasungsverlusten
- Erleichterung der **Vergärung von Gülle, sonstigen landwirtschaftlichen Rest- und Abfallstoffen sowie der Erhaltung von ungenutztem Grünland** mit Zwischenfrüchten als Co-Substrat und dadurch **Verminderung von Methanemissionen** sowie Beiträge zur Erhaltung einer abwechslungsreichen Landschaft
- **Verminderung landwirtschaftlich bedingter Umweltrisiken**
  - Nitratauswaschung
  - Lachgasemissionen
  - Erosion
  - Erleichterung konservierender Bodenbearbeitung und Verminderung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln
- **Sicherung bzw. Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit**: deutliche Verbesserung im Vergleich zu Ackerbausystemen mit Schwarzbrache und nach derzeitigem Stand des Wissens keine Verschlechterung im Vergleich zur Gründüngung mit Zwischenfrüchten, wenn äquivalente Menge an Biogasgärresten den Flächen wieder zugeführt wird
- **Erleichterung der Biogaserzeugung im Biolandbau**: Steigerung der Produktivität und Ertragssicherheit insbesondere im viehlosen Biolandbau, weil Nutzung von Klee gras ermöglicht wird und ein schnell wirksamer Dünger zur Verfügung steht

### zentrale Bedingungen für die Ausdehnung der Biogaserzeugung aus Zwischenfrüchten:

- Schaffung von Anreizen für die Etablierung bzw. Verringerung der Konkurrenzvorteile von Mais für der Biogaserzeugung, ähnlich wie in Deutschland
- Beschaffung/Anpassung/Weiterentwicklung der Technik für Anbau, Ernte und Verwertung zur Senkung des Energieverbrauchs und des Risikos von Bodenverdichtungen:
  - Einbau von Zerkleinerungssystemen in Biogasanlagen, damit Beerntung mit Kurzschnittladewagen und Verwertung von Reststoffen erleichtert wird
  - Zwischenfruchtanbau im Zuge des Stoppelsturzes (z. B. Kurzscheibeneggen mit Saatkasten) oder als Untersaat
  - bodenschonende Gülleausbringung mit minimalen Ausgasungsverlusten (z. B. Gülleverschlachtungssysteme)
- anfänglich verstärkte beraterische Unterstützung zur Reduzierung des Koordinations- und Kommunikationsaufwandes vorteilhaft

Weitere Auskünfte und Kontakt:

DI Dr. Manfred Szerencsits <manfred.szerencsits@oeko-cluster.at>

---

Syn-Energy II wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds  
([www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at)) gefördert und im Rahmen des Programms  
„NEUE ENERGIEN 2020“ durchgeführt.



**Projektkonsortium Syn-Energy II:**



Landwirte und Biogasanlagenbetreiber im Burgenland, in Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark

Kooperationspartner:

Landwirtschaftliche Fachschule Güssing

